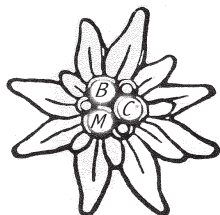
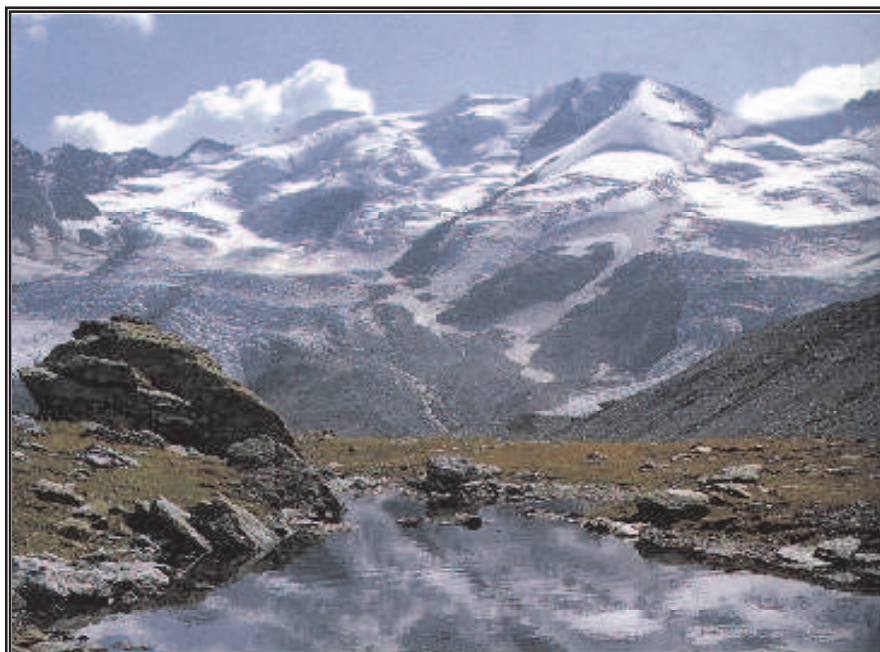
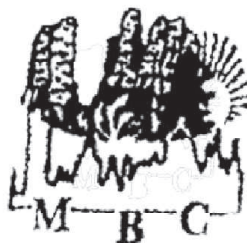


Mitteilungsblatt



**Mecklenburger
Bergsteiger
Club e.V.**



Ortlergruppe um Sulden
mit Suldenspitze und Schrötterhorn.

Sektion des DAV

1999 1939



Unserem ersten Vorsitzenden und jahrelangen Berg- und Wanderfreund zum 60. Jahrestag alles Gute, viel Gesundheit und noch viele Gipfel für die nächsten sechzig Jahre, wünschen Dir lieber Günter alle Sportfreunde des MBC.

Der Vorstand des MBC

1. Vorsitzender

Dr. Hanke, Günter 19071 Dalberg Hauptstraße 43
038871/
57529

2. Vorsitzender

Rösner, Angelika 19073 Wittenförden Birkenstr. 20
0385/
6665140

Schatzmeister

Thippe, Eberhard 18299 Krons Kamp Nr.98
038459/
35641

Ausbildungsreferent

Lamparski, Fred 19059 Schwerin J.-Brahms-Str. 54 0385/
711522

Jugen- und Naturschutzreferent

Bihari, Lajos 18273 Güstrow K.-Liebknecht-Str.12
03843/

Impressum

Herausgeber: Mecklenburger Bergsteigerclub Sektion des DAV

Schriftleitung: Fred Lamparski

Andre Dahl

Erscheinungsw.: Halbjährig. Der Bezugspreis ist im Beitrag enthalten.

Geschäftsstelle: Dr. Günter Hanke

19071 Dalberg Hauptstr. 43

038871/57529



50 Gipfeltouren in den Ostalpen

Auswahlführer für Bergwanderer, Bergsteiger und Kletterer.(Anstiege, Klettersteige, Gletschertouren und Felsklettereien werden kurz charakterisiert und beschrieben, durch Skizzen und Fotos ergänzt.)

Walter/Michael

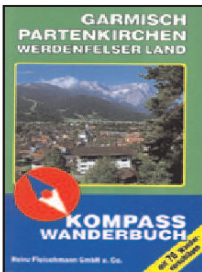


Deutscher Kletteratlas

Alle Felsgebiete Deutschlands von Helgoland??? und Rügen??? bis zum Karwendel und Watzmann. (Trotz „?“ ein interessantes Buch mit kurzen und guten Beschreibungen der Klettergebiete und Hintergrundinformationen zu lokalen Besonderheiten.)

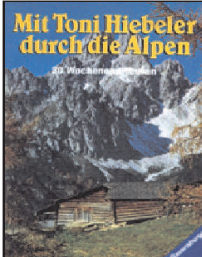
Richard Goedeke

Bei Gerd Wolf (Lotte) einzusehen.



Garmisch-Partenkirchen „Werdenfelser Land“

70 Tourenvorschläge, darunter auch 3 Aufstiege zur Zugspitze.(Im üblichen Stiel der **Kompass** Wanderbücher.)

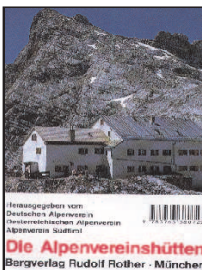


Mit Toni Hiebeler durch die Alpen

30 Wochenendtouren mit genauer Beschreibung, Zeitaufwand, Übernachtungsmöglichkeiten und beste Jahreszeiten.

T.Hiebeler Otto Maier Verlag

lag



Die Alpenvereinschütten

560 Schutzhütten des DAV, ÖAV und AVS
598 Kurzinformationen über Hütten anderer alpiner Vereinigungen und Privathütten.

Bergverlag R. Rother

1990/91

Inhaltsverzeichnis

	* Klettertraining - Sicherheit geht alle an!	S. 4
	* Dolomitenurlaub	S. 5
	* Rügen- Cup	S. 7
	* Wanderungen im Ortlergebiet	
S. 8		
	* Jahreshauptversammlung	
S. 12		
	* Unfallmeldung	
S. 12		
	* MBC - Material	
S. 12		
	* Training	
S. 12		
	* Kletterführer - Karten - Bücher	S. 13

Bildnachweis:

M. Flau: S. 5, S. 6
A. Speer: S. 7
F. Lamparski: S. 1,



Klettertraining - Sicherheit geht alle an!

In der vergangenen Zeit häuften sich leider die Kletterunfälle. Deshalb haben wir auf unserer letzten Versammlung beschlossen, das ansonsten jährliche Sicherheitstraining kurzfristig durchzuführen. Zwei Termine wurden auch sofort festgelegt und die Kletterwand als Übungsort bestimmt.

Zum ersten Termin am 10. März 1999 erschienen:

Ina, Cordula, Vera, Karin, Birgit, Manuela, Geli, Frank, Marco, Oliver, Lotte, Lajos, Jürgen, Matthias, Stefan und Michael (Flau).

Geübt wurden:

Knoten, Selbststrettung mit Prusikschlinge, Abseilen mit Prusikschlinge, Selbstsichern beim Vorstieg, Sichern mit HMS.

Zum zweiten Termin am 24. März 1999 erschienen:

Cordula, Karin, Geli, Frank, Marco, Ebs, Lotte, Michael (Lottes), Lajos, Günter, Achim, Andreas (Stumpf).

Geübt wurden:

Selbststrettung mit Prusikschlinge, Bergung eines Verletzten mittels Flaschenzug
Und wo war der Rest der 103 Mitglieder? Die können's schon? Gewiß kann man mit ein oder zweimal Üben nicht die umfassende Sicherheit "erlernen". Aber wenn man gar nichts macht, kann man noch weniger! Wir haben es selbst gemerkt, das Problem liegt im Detail!

Alle, die sich am Felsen und im Gebirge bewegen, müssen diese Grundkenntnisse besitzen!

Geli

Neuer Kletterführer Sächsische Schweiz in Sicht !

Seit Jahren schon aktualisiert die AG Neuo Wege/Kletterführer unter Leitung von Dietmar Heinicke die Erstbegehungsdaten für die Klettergipfel in der Sächsischen Schweiz. Einen neuen Kletterführer gab es allerdings schon mittlerweile 8 Jahre nicht mehr, nachdem sich der Sportverlag zurückgezogen hatte.

Für den Herbst ist nun das Erscheinen des ersten Bandes Schrammsteine/Schmilkaer Gebiet des neuen Kletterführers geplant. Weitere Bände werden nach und nach erscheinen. Die Herausgabe des Kletterführers erfolgt jetzt durch den Berg- und Naturverlag Peter Rölke. Ein Band wird diesmal ca. 30 DM kosten, also etwa ein Viertel weniger als der Kletterführer von 1991. Neben den zahlreichen neuen Kletterwegen sind alle Änderungen von Schwierigkeitsstufungen, neue Absailmöglichkeiten und NR erfaßt. Neu sind für diese Kletterführerausgabe einige Extras wie z. B. Erstbegehungsberichte, Kurzberichte zu bekannten Erstbegehern sowie ausgewählte Kopien von Erstbegehungen aus allen Gipfelbüchern. Hervorragende Schwarz-Weiß-Fotos von Frank Richter bereichern das Werk.

Zu erhalten ist der Band Schrammsteine/Schmilka des neuen Kletterführers in den Geschäftsstellen des SBB, in Bergsportgeschäften und in Buchhandlungen.

Kletterführer - Karten - Bücher (Nr. 2)

In dieser Rubrik wollen wir Material zusammenstellen, wo MBC Mitglieder anderen MBC Mitgliedern, Kletterführer, Karten, Klettersteigführer, Lehrbücher oder anderes Material zur Verfügung stellen.

Nachfolgendes Buchmaterial kann bei Fred Lamparski (Lampe) eingesehen werden.



Mistral 1 und 2

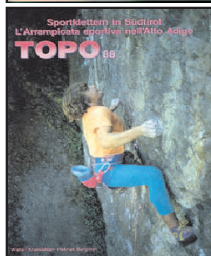
Sportkletterführer für Südfrankreich.

Zwei Bände, 100 Gebiete, auf 800 Seiten.

(Bei Campinplätzen sollte man selbst entscheiden.)

Timo Marschner

Rotpunkt Verlag 1995/96

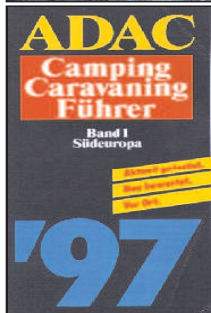


Topo

Sportkletterführer Südtirol

(Leider schon veraltet, da von 1988, aber ich habe noch keinen anderen Kletterführer gefunden, der diese besonderen Gebiete beschreibt.)

W. Kranebitter / W. Gargit-



ADAC Campingführer

2 Bände, Nord- und Südeuropa mit jeweiliger CD.

Rund 5500 Campingplätze ausführlich beschrieben.

(Die Kriterien für die Bewertung der Plätze, sollte aber jeder für sich selber entscheiden. Am besten man vergleicht mit Plätzen, die man schon kennt.)

ADAC



ADAC Alpenführer

Gute und kurze Beschreibung der Alpenregionen

(Kultur, Tier- und Pflanzenwelt, Landschaften, Sehenswürdigkeiten und ...). In 10 Regionen eingeteilt, mit

46 Routen, 3 bis 6 pro Region.

ADAC 1992

-12-

sie beherrscht.

Wir haben zwei neue, gut ausgebildete Übungsleiter, Frank Blohm und Marko Kern, die gern bereit sind alles Wichtige zu erklären.

Das Thema Sicherheit ist überlebensnotwendig bei unseren Sportarten. Ich mache deshalb den Vorschlag, daß wir ein Sicherheitstrainingsprogramm ausarbeiten. Dieses Minimalprogramm sollte jeder aktive Bergwanderer, Bergsteiger oder Kletterer absolvieren.

Lampe

Jahreshauptversammlung

Liebe Sportfreunde, hiermit lade ich Euch herzlich zur Jahreshauptversammlung ein.

Termin: 10.11.1999 um 19:30 Uhr

Ort: Sieben-Seen-Sportpark in der Gaststätte.

Tagesordnung

1. Jahresrechenschaftsbericht
2. Wahl der Revisionskommision
3. Beschluß über die Beitragssätze ab dem Jahr 2000
4. Vorschläge für Sportplan 2000
5. Silvesterveranstaltung
6. Verschiedenes

Dr. G. Hanke
Sektionsvorsitzender

Weitere Termin sind:

-04.12.1999 Kegelabend im Sieben-Seen-Sportpark 17:00 bis 20:00 Uhr

-29.12.1999 - 01.01.2000 Silvesterfeier in Beckerwitz

-Februar 2000 Ski-Langlauf im Harz

Bergsteigermaterial zum ausleihen !

Bei Udo im Laden hat der Verein Möglichkeiten geschaffen, für Mitglieder Material auszuleihen.

- 4 Klettersteigsets
- 4 Steigeisen
- 4 Eispickel
- Eisschrauben

Weiterhin wurden ein Satz Klemmkeile, verschiedene Größen Friends und ein Volleyballnetz bestellt.

Unfallmeldung

Aus gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß Sportunfälle sofort dem Sektionsvorsitzenden, bzw. einem anderen Leitungsmitglied zu melden ist.

Konditionstraining

An jedem Dienstag von 20 bis 22 Uhr trainieren wir in der Sporthalle der Körnerschule in Schwerin, Bergstraße 40. **Die Teilnehmerzahl könnte besser sein!!!**

Dolomitenurlaub

Zum zweiten Mal nach 1997 starteten wir einen Wander- und Kletterurlaub in die Dolomiten. Ziel war das Gebiet Pale di San Martino. Unsere Gruppe bestand aus 24 wander- und kletterbegeisterten Leuten, davon 11 Kinder.

Erster Treffpunkt war, wie auch im Jahr zuvor, die Jugendherberge Hemhof im bayrischen Bad Endorf. Abends angekommen, störten unsere angelwütigen Jungs den Bad Endorfer Provinzfrieden. Kaum waren sie aus dem Auto ausgestiegen, zogen sie mit Angeln los, um im nächstgelegenen Gartenteich Zuchtfische zu fangen. Die Bayern waren davon nicht begeistert. Ergebnis der Aktion war ein wütender Bayer, eine zerbrochene Angel



und allgemeine Belustigung bei den Meckpommis.

Am nächsten Tag ging die Fahrt weiter über den Brenner-Paß nach Magla Canali zur 1.631 m hoch gelegenen Treviso-Hütte. Sie war eine der drei Hütten, die wir besuchten. Von hier aus starteten wir unsere ersten Wanderungen und Klettersteige. Die Tage in der Treviso-Hütte waren zum "Angewöhnen" ideal. Wir lebten fast im Luxus. Ein eigenes "Bettenhaus" stand uns zur Verfügung. Sogar einen kleinen Fluß gab es dort, der abendlicher Treffpunkt für alle Badelustigen war. Die Unermüdlichen unter uns konnten die Hüttenwände von außen abklettern.

Nach drei Tagen, unsere Kondition hatte sich inzwischen erheblich verbessert, starteten wir zur Rosetta-Hütte, die in einer Höhe von 2.581 m liegt. Bei ausgezeichneter Sicht konnten wir während der Wanderung weit in das Dolomitengebiet, wie z.B. in das gewaltige Massiv der Marmolata schauen. Es war die anstrengendste Wanderung. Für manchen von uns ging diese Tour mit vollem Gepäck fast bis an die Grenze der Belastbarkeit. Die Erschöpfung war am Abend allen anzusehen. Aber bei Polenta mit Fleisch und einem Bierchen war alles schnell wieder vergessen. Die Rosetta-Hütte ist im Sommer ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen aus San Martino, die bequem mit der Seilbahn hinaufkommen. Wir hatten damit wenig zu tun, denn tagsüber wurde geklettert und gewandert. Einige von uns kamen bei ihren Wanderungen sogar über die 3.000 m-Grenze. An den Abenden erlebten wir herrliche Sonnenuntergänge, die manches Romantikerherz höherschlagen ließen. Auch Karins 42. Geburtstag feierten wir nach erfolgreicher Geburtstags-



-6- Klettertour bei Sonnenuntergang und edlem Whisky.

Nach vier Tagen Aufenthalt in der Rosetta-Hütte wanderten wir weiter zur Pradidali-Hütte. Die Tour war weniger anstrengend, denn es ging hinab auf 2.278 m. Das Wetter zeigte sich immer noch von seiner besten Seite und die Stimmung in der Gruppe war super. Auch wenn die ersten kleinen Verletzungen, Sonnenbrände und Fußblasen bei einigen auftraten, so biß man die Zähne zusammen und wanderte weiter. Schließlich kommt man nicht jedes Jahr hierher. Und dazu noch dieses Bilderbuchwetter! Von der Pradidali-Hütte sind wir sehr schöne Klettersteige, teilweise Rundwege in verschiedenen Schwierigkeitsstufen, geklettert. Selbst für Anfänger und Angsthassen war etwas dabei, was anspruchsvoll war und Spaß machte. Zum Wandern eignet sich das Gebiet um die Pradidali-Hütte weniger. Um ein paar Kilo leichter geworden und bei dem absolvierten Wander- und Klettertraining



in körperlicher Bestform, sehnten sich doch alle nach einer Dusche und frischen Klamotten. Am Himmel zogen inzwischen die ersten gefürchteten Gewitter auf. So kam es, daß uns die Rückreise nicht so schwer fiel. Zum Abschluß sei angemerkt, daß dieser Wanderurlaub vor allem der guten Vorbereitung und Organisation von Achim Bülow zuzuschreiben ist. Auf diesem Weg noch einmal herzlichen Dank von allen!

Zurückblickend auf die Tour verbinden sich meine Gedanken mit einigen Leuten von uns, die namentlich an dieser Stelle nicht genannt werden sollen. Wer will, kann raten!

- Der Neue bei den Kindern, in dessen Ausweis "Jau" steht,
- der trotz Strapazen immer nach Rasierwasser duftende und gepflegte Berliner,
- der Pflegevater, der auf den Touren viele Kinder um sich hatte,
- die Chefin der Mädchentruppe mit dem "großen" Sinn für Ordnung,
- das Geburtstagskind, das schwer zu tragen hatte,
- der "Rote", der seinen Sonnenhut am Klettersteig verlor,
- der Jüngste von allen, der gewandert und geklettert ist wie ein Mann,
- die Fußblasengeplagte, die künftig Klettersteige mit Begeisterung angehen wird,
- der Angler, der seine Angel nach Bayern nicht mehr mitnimmt,
- der starke Mann, der dieses Mal kein Problem mit seiner Bierbestellung hatte

und alle anderen, die ihren Teil zum Gelingen dieses schönen Urlaubs beigetragen haben. Die Tour hat gezeigt, daß sich auch mit einer großen Gruppe bei guter Vorbereitung und Organisation ein sehr schöner Wanderurlaub realisieren läßt, bei dem alle auf ihre Kosten kommen. Wir sollten bald die nächste Tour planen.

Manucka

Sicherheit - Seilbremsen!!!



HMS: Ausreichend hohe Bremskraft (in der richtigen Grifftechnik), nach wie vor empfehlenswert.



SINGLE ROPE CONTROLLER (SRC) von WILD COUNTRY: Ausreichend hohe Bremskraft in der richtigen Grifftechnik; im Notfall können keine automatische Funktionen wie durchs Kletterloch zuaußen wird selbstgebeut, problematisch zum Betreten eines Versatzgerätes zu empfehlen.



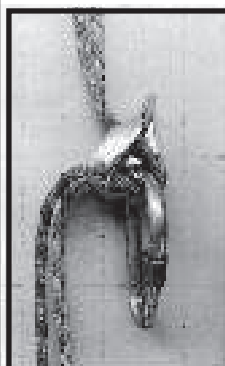
SICHERUNG MIT ABSCHLACHTER: Mittlere Bremskraft; z.B. für den Klettersteig; Handhabung siehe Mittelteil der 7/95, Seite 132) und gegebenenfalls evtl.ige Reparatur für Ersatzteile. Nur für Gerüste beim Sportklettern zu empfehlen.



SICHERUNG mit „SCHNELLAUFACHTER“: Leichtes Seil ausgeben, jedoch viel zu niedrige Bremskraft; meiste Charakteristik: „Schnell ausgeben und schnell abgegriffen“; keine Stütze zu empfehlen!



SICHERUNG mit „ACHTER LANTHOS“ von MAMMUT, „OTTOBLOCK“ von YALDE: Niedrige Bremskraft; meist niedriger als beim technischen Absenken; die 7-fache Bremskraft ist nicht gegeben, es ist wirkungsvoll abzusehen kann. Nur für Spezialisten!



RAPTOR von WILD COUNTRY: Niedrige Bremskraft; schlechtes Selbstgebeut; problematisch nur für Spezialisten zum Sicherung eines Vorsteiges nicht zu empfehlen!



SICHTPLATTE von SALEWA: Niedrige Bremskraft; nur für Spezialisten!



VARIABLE CONTROLLER (VAC) von WILD COUNTRY: Beste Bremskraft; der Beste; Handhabung von unterschiedliche Ebenen an, durch die Versetzungen können jedoch kein ausgeprägter Unterschied festgestellt werden. Nur für Spezialisten!

Hier sind einige Beispiele, wie der DAV - Sicherheitskreis zur Zeit verschiedene Sicherungsmittel einschätzt. Ich stimme grundlegend mit der Meinung des DAV überein, daß die „Halb-Mastwurf-Sicherung“ zur Zeit für alle Bereiche des Kletterns das beste Sicherungsmittel ist. Aber wie ist das mit dem „Pferd vor der Apotheke...“? Bei manchen Mitgliedern mußte ich leider feststellen, daß es gefährlicher ist, sich mit HMS sichern zu lassen, als über die beherrschte Brustkreuzsicherung (der berühmte „Sachsenwürger“). Es kommt folglich nicht darauf an, welche Sicherung man anwendet, sondern wie gut man

Nach 1400 m Abstieg sind wir erschöpft aber zufrieden in Sulden angekommen.

Ein Schoppen Rotwein vom Kalterer See sorgte für einen tiefen Schlaf.

Heute ist ein Leistungstest angesagt: Die 1100 Höhenmeter zur **Payerhütte** sollen in 3 1/2 Stunden geschafft werden. In morgendlicher Kühle ging es gleich steil bergauf. Oberhalb der Waldgrenze mußte ein großes Geröllfeld überquert werden. Dann ging es auf einer Moräne der Ortlernordwand steil in Richtung Tabarettahütte. Die Ortlernordwand hat unter den Bergsteigern schon viele Opfer gefordert, wie die Erinnerungstafeln an einem Felsblock zeigen. Nach einer kurzen Pause in der Tabarettahütte ging es dann ausgesetzt zur Payerhütte in **3020 m Höhe**. Die Hütte liegt auf einem schmalen Grad und ist der Ausgangspunkt für die Normalroute zum Ortlergipfel. Von der Hütte geht man auf einem Klettersteig und steigt auf den Ortlerferner. Der Ferner hat eine maximale Steilheit von 30 bis 40 Grad. Hin- und Rückweg sind mit 5 - 6 Stunden zu veranschlagen. Zurück zu unserem Leistungstest. Nach 3 Stunden reiner Steigzeit waren die 1100 m geschafft. Mit der Leistung zufrieden wurde ein großes Radler genehmigt. Auf dem Rückweg konnte noch ein Italiener aus „Bergnot“ gerettet werden. Er hatte sich verstiegen und kam nicht mehr auf den Pfad zurück. Nachdem er wieder mit unserer Hilfe den Weg erreicht hatte, verabschiedete er sich mit Umarmungen und vielfachem tante grazie.

Neben vielen anderen Erlebnissen, u.a. auf der Churburg, im mittelalterlichen Gludens und im schweizerischen Karolingerkloster Müstair soll ein wunderbarer Aussichtsberg, der Chavalatsch, erwähnt werden. Er liegt bereits auf schweizer Gebiet. In großer Mittagshitze sind wir von Stilfs die 300 m *auf* die obere Stilfser Alm, die auf 2000 m liegt, gestiegen. Mit Buttermilch und gut schmeckendem Almkäse wollten wir den Tag ruhig angehen und beenden. Nur hatten wir nicht mit den Marketingaktivitäten der beiden Sennerinnen (Mutter und Tochter) gerechnet. Sie empfahlen uns den 2763 m hohen Hausberg **Chavalatsch** als hervorragenden Aussichtsberg. Nach einer kurzen Beratung wurden die 700 Höhenmeter in Angriff genommen. Die Sennerinnen hatten nicht zuviel versprochen. In alle vier Himmelsrichtungen hatten wir eine phantastische Aussicht. Im Norden die Ötztaler Alpen mit dem Reschensee, im Osten das Etschtal, im Südosten das Ortlermassiv und im Südwesten, mit dem Fernglas, konnten wir in 200 km Entfernung das Matterhorn, die Monte Rosagruppe, den Dom und andere Viertausender sehen. Nach dem Abstieg bis zur Alm hatten wir in der Hitze Durst auf ein Radler. Jetzt stellte sich heraus, daß die beiden Frauen noch nie auf dem Berg gewesen waren. Ihren Umsatz hatten sie aber gesteigert.

G. Hanke

2. Rügencup in Sportklettern

Am Wochenende vom 23.-24. September, fand der 2. Rügencup in Samtens, im Spor-
thotel „Tiet un Wiel“, statt. Gleich um 11 Uhr
ging alles mit einer kleinen Einführung an.
Jeder konnte sich vier Routen, je nachdem
wieviel er sich zumuten wollte, selbst aussu-
chen. Eine halbe Stunde später ging es dann
endlich los. Alle Teilnehmer wurden nach-
einander an ihre jeweiligen Routen gerufen,
und konnten auch gleich loslegen. Ungefähr
einer aus jeder Teilnehmerklasse (Damen,
Herren, Jugend weiblich und männlich)
konnten gleichzeitig klettern. Am gleichen
Tag wurden die Sieger der Jugend gekrönt
und die Prämien in Höhe von 50 DM für den
Dritten bis 150 DM für den Ersten vergeben.
Am Abend konnte sich jeder an einen Bufett
beteiligen und noch ein kleines Bier trinken,
um sich auf den nächsten Tag vorzubereiten.
Sonntag ging es dann weiter, die Finalrouten
der Damen und Herren zu erklimmen. Die
Teilnehmer aus der gleichen Klasse wurden
in die Isolation geschickt, so daß sich keiner
beim anderen etwas abgucken konnte. Für
alle 24 Kletterer war es ein gelungenes
Wochenende mit viel Sport und Spaß.



Ina Speer

Nachtrag

Ina vergaß leider zu
schreiben, daß sie den
1. Platz bei der Ju-
gend weibl., Stephan
Kern 1. Platz bei der
Jugend männl., Anne
Speer 4. Platz bei den
Frauen und Marko
Kern den X. Platz bei
den Herren belegt
haben. Lampe



-8- Wanderungen im Ortlergebiet

Mitglieder unserer Sektion, des Mecklenburger Bergsteigerclubs, planten in diesem Sommer Wanderungen im Ortlergebiet. Das Massiv der Ortler- und Cevedalegruppe liegt im Nordwesten Italiens, in Südtirol. Mit **3905 m** ist der vergletscherte **Ortler** der höchste Berg der Ostalpen und überragt den höchsten Berg Österreichs, den Großglockner, um immerhin 100 m. Neben dem Ortler sind noch der **Monte Cevedale mit 3769 m** und die **Königspitze mit 3851 m** zu nennen. Dreißig weitere Gipfel weisen mehr als 3000 m auf und 15 Berge übersteigen 3500 m. Das Gebiet ist stark vergletschert. Von den **30 Gletschern** ist der Ghiacciaio dei Formi mit 17 Quadratkilometern der größte. Das Gestein besteht aus dem „Ortlerdolomit“ der mit Quarzen und Granitgneisen durchsetzt ist. Das Gebiet besitzt eine umfangreiche Pflanzen und Tierwelt und ist als Schutzgebiet im Stilfser Nationalpark eingegliedert.

Die **Waldgrenze** liegt zum Teil bei **2400m** (wir befinden uns südlich des Alpenhauptkammes) und in Lagen bis 1000 m werden Wein und Obst angebaut.

Zu erreichen ist das Gebirgsmassiv über Kempten im Allgäu, Landeck in Österreich und den Reschenpaß.

Als Ausgangspunkt für unsere Wanderungen hatten wir den Ort **Sulden** gewählt. Das Dorf liegt ca. **1900 m** hoch, östlich vom Ortler, im Talschluß.

Gletschertouren waren nicht geplant, da nicht alle Teilnehmer „entsprechende Eiserfahrung“ hatten. Einheimische Bergführer verlangen für eine Tagestour 400 - 600 DM.

Zum Einlaufen suchten wir uns eine bewirtschaftete Alm, die Stieralm, in 2242 m Höhe aus. Die Wanderung führte bei wunderbarem Wetter durch herrlichen Nadelwald, später durch lockere Zirbelkieferbestände zur Alm. Der schneebedeckte Ortler war immer wieder Blickfang. Wir suchten in dem 2000 m hohen Nordabfall des Ortler die Tabaretta- und die Payerhütte, Ausgangspunkte für die Ortlerbesteigung. Mit dem Fernglas konnten wir Bergsteiger ausmachen, die auf dem Gipfel waren bzw. auf dem Ortlergletscher abstiegen. Nach 2 stündiger Wanderung erreichten wir die Stieralm und bei einem Glas frischer Milch konnten wir die großartige Szenerie genießen. Auf einem schönen Höhenweg ober-

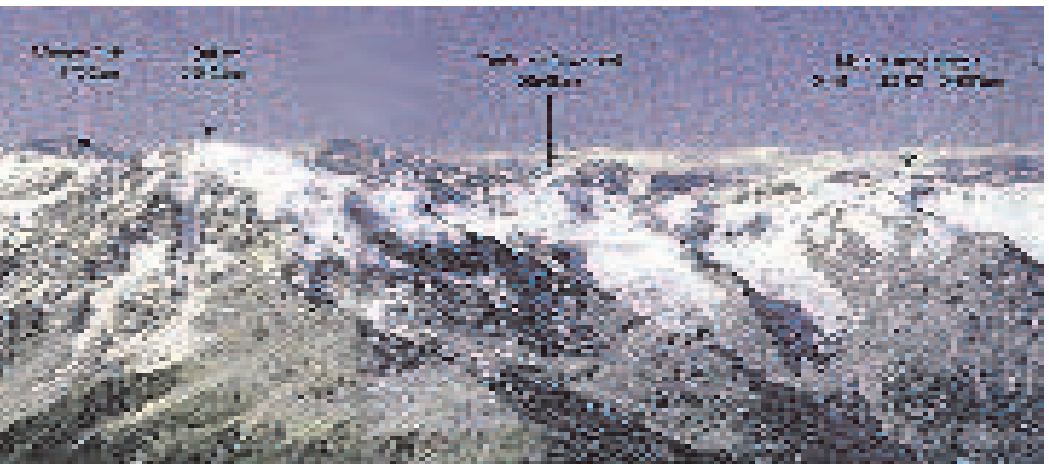


halb des Suldentales gelangten wir langsam talwärts in die Unterkunft.

Am nächsten Morgen ging es bei Regen in Richtung **Düsseldorfer Hütte**, die auf **2724 m** Höhe liegt. Der steile Anstieg brachte uns trotz der Kühle ins Schwitzen. In der gemütlichen Hütte, die an keine Straße angebunden ist, schmeckte das zweite Frühstück mit Hüttentee besonders gut. Da wir gut in Form waren, entschlossen wir uns, das Hintere Schöneck zu besteigen. Nach dem Überqueren eines Gletscherbaches, das Balancieren über Baumstämme und Steine schaffte die nötige Spannung (gibt es eine Zusatzdusche oder nicht), ging es in schroffes Gelände. Die 400 Höhenmeter bis zum Gipfel waren zum Teil stark ausgesetzte Passagen der Schwierigkeitsstufe 1 bis 2. Eine Teilnehmerin äußerte ihre Besorgnis über den Abstieg (wir hatten ja kein Seil mit). Nach wunderbaren Aussichten vom Hinteren Schöneck erwies sich der Abstieg aber als harmlos.

Nach diesen 1200 Höhenmetern rauf und runter folgte ein Tag der Erholung in Meran. Diese alte und schöne Stadt liegt in einem klimatisch sehr günstigen Talkessel. Neben Palmen, die im Winter nicht hereingeholt werden, gibt es an einer Flußpromenade eine Vielzahl exotischer Pflanzen. Die alte Laubengasse, mit vielen Geschäften und Gaststätten, bietet ein buntes Treiben. Natürlich haben wir das wunderbare Obst, südtiroler Schinken und Knoblauchwurst genossen.

Gut erholt war dann am folgenden Tag ein Gipfel, die **Hintere Schöntaufspitze**, geplant. Zu bewältigen waren über **1400 Höhenmeter**. Von Sulden ging es über die **Schaubachhütte**, vorbei an der **Madritschhütte** zum **Madritschjoch**. Dieses Joch ist der Übergang zum einsamen Martelltal. Vom Joch besteigt man in ca. 40 min die **3325 m** hohe **Schöntaufspitze**. Der Gipfel bietet einen wunderbaren Blick auf den Ortler, die vollkommen vergletscherte Königspitze, die Suldenspitze und den Monte Cevedale. Unterhalb des Gipfels befinden sich große Gletscher, wie der Schöntalferner, der Platten- und Rosimferner. Leider ist die Landschaft mit Seilbahnen und Schleppliften verdrahtet. In der Madritschhütte gibt es einen Aluminiumiglu mit Großraumdisko. Auch Reinhold Messner hat seine Spuren hinterlassen. Allerdings im angenehmeren Sinne, er hat Yaks angesiedelt, die sich prächtig vermehren.





**Guten Rutsch ins „Jahr 2000“
und immer den Humor behalten!**